© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Literatur

BREITWISCH, R. (1989): Mortality pattern, sex ratios, and parental investment in monogamous birds. Current Orn. 7: 1-50. ✻ CLUTTON-BROCK, T.H. (1986): Sex ratio variation in birds. Ibis 128: 317-329. ✻ DHONDT, A. A. (1970): The Sex Ratio of Nestling Great Tits. Bird Study 17: 282-286. ✻ LÖHRL, H. (1967): Die Kleiber Europas. Neue Brehm Bücherei 196. ✻ Ders. (1993): *Sitta europaea caesia* Wolf 1810. In: Glutz von Blotzheim & Bauer, Handbuch der Vögel Mitteleuropas 13: 826-872. ✻ WINKEL, W. (1993): Langfristige Bestandsdynamik von Höhlenbrütern (*Parus, Sitta, Phoenicurus, Ficedula, Jynx*) im Braunschweiger Raum. Jber. Institut Vogelforschung1: 20-21. ✻ WINKEL, W., & D. WINKEL (1988): Zur Nutzung künstlicher Nisthöhlen als Winterschlafplatz (mit Daten über Flügellänge und Gewicht beim Kleiber *Sitta europaea*). Vogelk. Ber. Nieders. 20: 5-11. ✻ ZANG, H. (1980): Zum Geschlechterverhältnis beim Kleiber (*Sitta europaea*). Vogelk. Ber. Nieders., Sonderheft: 52-55.

Wolfgang Winkel

Anschrift des Verfassers: Institut für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland", Außenstation Braunschweig, Bauernstr. 14, D-38162 Cremlingen-Weddel.

Brutplatz einer Ringeltaube *(Columba palumbus)* in 76 m Höhe an einem Schornstein

Ringeltauben (*Columba palumbus*), die als Brutvögel seit Mitte des 19. Jahrhunderts in unsere Städte einzogen, brüten auch hier noch immer überwiegend auf Bäumen (SCHERNER 1980). Gebäude-Bruten sind seit geraumer Zeit jedoch keine Besonderheit mehr. So konnte SCHULZE (1981) 2,5% der Bruten im inneren Stadtgebiet von Braunschweig an Gebäuden registrieren. Gewöhnlich werden die Nester in einer Höhe von 4–16 m angelegt (SCHERNER 1980). In Lebensräumen, in denen hohe Bäume fehlen, nutzt die Art auch niedrigere Strukturen und sogar Bodenbruten kommen vor (BLASZYK 1986). Der uns aus der Literatur bekannte höchste Neststand der Ringeltaube befand sich in 39 m Höhe an einem Turm in Halle (BURGHARDT & LEONHARDT in GNIELKA 1978).

Am 26.7.1995 entdeckte F. J. das Nest einer Ringeltaube in 76 m Höhe am Schornstein des Kohle-Kraftwerkes Lippendorf/Thierbach, ca. 20 km südlich von Leipzig. Es befand sich im defekten Witterungsschutz eines Parabolspiegels für 23 GHz Richtfunk Richtung NNW. Bei Annäherung flüchtete ein Altvogel vom Nest, das ein Ei enthielt. Das Nest wurde am 31.7. vom Wartungspersonal beim Erneuern des Witterungsschutzes entfernt. Vermutlich handelt es sich hierbei um den höchstgelegensten dokumentierten Ringeltauben-Brutplatz.

Summary

Nest of Wood Pigeon *(Columba palumbus)* 76 m above ground.

A nest of *Columba palumbus* was found 76 m above ground. It was built in a parabolic antenna at a smokestack.

Literatur

BLASZYK, P. (1986): Ringeltaube *Columba palumbus* L., 1758. In: Zang, H., & H. Heckenroth (Hrsg.): Die Vögel Niedersachsens und des Landes Bremen – Tauben- bis Spechtvögel. Naturschutz Landschaftspfl. Niedersachs., Sonderreihe B Heft 2.7: 31–37. ✻ GNIELKA, R. (1978): Brutstatistik einer urbanen Population der Ringeltaube. Orn. Jber. Mus. Heineanum, 3: 31–42. ✻ SCHERNER, E. R. (1980): *Columba palumbus* Linnaeus 1758 – Ringeltaube. In: Glutz v. Blotzheim, U. N., & K. Bauer: Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 9: 64–97. ✻ SCHULZE, H. (1981): Das Brutbild der Ringeltaube (*Columba palumbus* L.) in Braunschweig als Beispiel einer Besiedlung eines „Sekundärbiotopes". Braunschw. Naturkdl. Schr. 1: 261–298.

Frank Jurkutat und Walter Wimmer

Anschriften der Verfasser: Stahlstr. 77, D-38226 Salzgitter (F. J.); Am Spring 14, D-38259 Salzgitter-Lobmachtersen (W. W.).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde

Jahr/Year: 1995/96

Band/Volume: 38_1995

Autor(en)/Author(s): Jurkutat Frank, Wimmer Walter

Artikel/Article: Brutplatz einer Ringeltaube (Columba palumbus) in 76 m Höhe an einem Schornstein 196